

## Medienmitteilung

Freiburg, 15. November 2023

# Überlastung am Spital: mehr als 40 Betten durch Wartepatientinnen und -patienten belegt

**Das freiburger spital (HFR) steht erneut unter Druck, da die Bettenauslastung in den Bereichen der Akutpflege und der Rehabilitation sehr hoch ist. Diese Überlastung ist sowohl Folge eines starken Zustroms von Patientinnen und Patienten als auch der Belegung von über 40 Betten mit Personen, deren Austritt sich verzögert, da sie keinen Platz in einem Pflegeheim oder einer spezialisierten Einrichtung erhalten oder weil die Spitex sie aufgrund von Kapazitätsengpässen nicht betreuen kann. Um die Situation zu entschärfen, mussten in den letzten Tagen geplante chirurgische Eingriffe verschoben werden.**

Mit mehr als neun von zehn belegten Betten in der Akutpflege und neuneinhalb von zehn belegten Betten in der Rehabilitation steht das HFR seit einigen Wochen unter enormem Druck. Für ein reibungsloses Funktionieren der entsprechenden Abteilungen liegt die Auslastung in der Schweiz üblicherweise für die Akutpflege bei 85, für die Rehabilitation bei 90 Prozent. Ohne diesen Spielraum können die Versicherungsklasse oder die Unterbringung in Einzelzimmern von Patientinnen oder Patienten am Lebensende nicht immer gewährleistet werden. Ausserdem müssen die Patientinnen und Patienten länger in der Notaufnahme warten, bis ein Bett frei wird.

Diese Situation ist zum einen auf die zahlreichen Spitaleintritte über die Notaufnahme zurückzuführen, die eine Hospitalisierung nach sich ziehen, und zum anderen auf die sehr hohe Anzahl von Patientinnen und Patienten in Wartesituationen. Bei Letzteren handelt es sich um Personen, die das Spital aufgrund ihres Gesundheitszustands eigentlich verlassen könnten, die aber auf einen Platz in einem Pflegeheim oder in einer spezialisierten Einrichtung warten oder von der Spitex nicht betreut werden können. In den letzten Tagen wurden täglich zwischen 35 und 40 Betten mit Patientinnen und Patienten belegt, die auf eine solche Unterbringung warten. Das ist vergleichbar mit der Situation im letzten Winter. Durchschnittlich handelt es sich in 70 Prozent der Fälle um Personen, die auf einen Platz in einem Pflegeheim warten.

Zur Bewältigung dieser Herausforderungen werden interne Regulierungsmechanismen aktiviert. Diese zielen darauf ab, die ausgehenden und eingehenden Patientenströme auszugleichen. Dazu gehört zum Beispiel, dass Patientinnen und Patienten einige Stunden auf der Intensivstation, im Aufwachraum oder in der Notaufnahme bleiben. Zudem können geplante Operationen verschoben werden. Als letzte Massnahme kann veranlasst werden, Patientenbetten in den Gängen einzurichten. Letzteres konnte bislang vermieden werden. Dies war allerdings mit grossen Koordinationsaufwänden in den Teams verbunden und führte in den letzten Tagen zur Verschiebung einiger geplanter Eingriffe. Die vorübergehende Bereitstellung zusätzlicher Betten kommt hingegen nicht in Frage, da die Abwesenheitsrate des medizinisch-pflegerischen Personals derzeit hoch ist.

In Zusammenarbeit mit ihren kantonalen und ausserkantonalen Partnern setzen die Direktion und das Personal des HFR alles daran, jeder Patientin und jedem Patienten im Rahmen des Möglichen eine auf ihre/seine Situation zugeschnittene Pflege und Leistung zukommen zu lassen. Gemeinsam wird nach Lösungen gesucht, um die Entlassung von Patientinnen und Patienten zu beschleunigen,

**Medienmitteilung**  
**Freiburg, 15. November 2023**

die Verschiebung geplanter Eingriffe zu vermeiden, die vorübergehende Unterbringung von Patientinnen und Patienten auf den Gängen zu verhindern, ethische Bedingungen für Patientinnen und Patienten am Lebensende zu ermöglichen oder auch der Versicherungsklasse Rechnung zu tragen.

Diese tägliche Herausforderung, der sich die Spitalleitung stellen muss, dürfte sich mit dem nahenden Wintereinbruch und mit dem Beginn der Grippezeit noch verschärfen. Die Direktion des HFR dankt sowohl ihren Partnern für ihre Bemühungen als auch der Freiburger Bevölkerung für ihr Verständnis.

**Auskünfte**

Stéphane Brand, Direktor Operations  
T +41 26 306 01 95, zwischen 13 und 15 Uhr

**Medienstelle**

Catherine Favre Kruit, Leiterin Kommunikation und Marketing  
T +41 26 306 01 25